

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des Kreissängertages des Sängerbundes Bonn und Umgebung e. V. am 27.03.2004 um 14.00 Uhr im Ortszentrum Bonn-Dottendorf, Dottendorfer Straße 41

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Kürzlich erst war in der Zeitung zu lesen, dass durch Studien nun wissenschaftlich belegt ist, was Musikwissenschaftler, Psychologen und auch so manche Pädagogen schon seit langem behaupten:

Singen ist gesund! Es fördert das Leistungsvermögen, baut Stress ab, macht zufrieden und verleiht Selbstvertrauen. Es macht glücklich und tut der Seele gut!

Und: Gemeinsames Singen bringt mehr Freude als alleine und stärkt den Gemeinschaftssinn. In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis singen rund 7.000 Menschen in 179 Chören. Dabei entfallen etwa ein Viertel auf den Sängerkreis Bonn und Umgebung und etwa drei Viertel auf den Sängerkreis Rhein-Sieg.

Das sind beeindruckende Zahlen! Genau so beeindruckend ist das hohe künstlerische und kulturelle Niveau. Die Chöre und Gesangsvereine unserer Region bestechen durch ihre Vielfalt und Breite. Qualifizierte Chorleiterinnen und Chorleiter, engagierte Vorstände, begeisterte Sängerinnen und Sänger bringen Leistungen hervor, die immer wieder erstaunen und die Zuhörer mitreißen.

Gerade jetzt, wo sozusagen die „Freiluftsaison“ vor der Tür steht, werden wir es auch in diesem Jahr wieder spüren. Was wären die Stadt- und Dorffeiern, die Schützenfeste ohne den Auftritt der heimatlichen Chöre? Unsere Chöre sind ein Teil unserer kulturellen Identität. Nach wie vor prägen sie das kulturelle und Vereinsleben in unseren Städten und Gemeinden. Wir wären ärmer, wenn wir sie nicht hätten.

Als Landrat sehe ich es deshalb als meine Aufgabe, den Chorgesang zu unterstützen, wo ich nur kann. Deshalb war und ist es immer ein ernsthaftes Anliegen des Rhein-Sieg-Kreises, die Arbeit der Chöre zu fördern und weiterzuentwickeln. So werden auch – trotz der immer schwieriger werdenden Finanzlage – nach wie vor Jubiläen durch den Rhein-Sieg-Kreis bezuschusst (50 Jahre = 150 €, 100 Jahre = 250 €, 125 Jahre = 300 €, 150 Jahre = 375 €).

Dabei geht es nicht nur um die Pflege von Kultur und Brauchtum. Es geht auch um aktive Musikförderung, die den ganzen Menschen in den Blick nimmt. In unserem hochmedialen Zeitalter droht die Beschäftigung mit der Musik immer mehr hinter der Dominanz des Visuellen zu verschwinden.

Das merken auch die Chöre, gerade was ihren Nachwuchs angeht.

Das ist bedauerlich – denn gerade für die Bildung unserer jungen Generation hat das Singen (und auch das Musizieren) eine besondere Bedeutung. Wer die Ergebnisse der Pisa-Studie richtig versteht, der weiß auch, dass Singen und die Fähigkeit zu Lesen und zu Schreiben unmittelbar zusammenhängen.

Eine Familie, eine Schule und auch eine Gesellschaft, die nicht gleichermaßen Sinne und Verstand anspricht, kann jungen Menschen keine Wegweisung geben.

Unsere Chöre sind Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Meine Bitte geht daher an alle Sängerinnen und Sänger, nicht nachzulassen in ihrem Engagement, mit gutem Beispiel voranzugehen und sich weiterhin für den Chorgesang in unserer Region stark zu machen.

Keine leichte Aufgabe, aber – jetzt auch wissenschaftlich untermauert - ungemein lohnend, denn gemeinschaftlichen Singen bringt persönliche Erfüllung.

In diesem Sinne wünsche ich allen Chorsängerinnen und –sängern in unserer Region und im Sängerkreis Bonn und Umgebung viel Glück und Erfolg.

Mein abschließender Dank geht an Kreisvorstand, Kreischorleitung und an die Kreisvorsitzende für die gute Arbeit, die seit dem letzten Kreissängertag geleistet wurde.

Herzlichen Dank und weiterhin viel Erfolg!